

11043/AB XXIV. GP

Eingelangt am 25.05.2012

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Wissenschaft und Forschung

Anfragebeantwortung



Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

Wien, 25. Mai 2012

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 11207/J-NR/2012 betreffend aktuelle Tierversuchszahlen in Österreich, die die Abgeordneten Dr. Wolfgang Spadiut, Kolleginnen und Kollegen am 28. März 2012 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 bis 3:

Die Zahlen der in den Jahren 2009 und 2010 für medizinische Versuchszwecke verwendeten Tiere sind in den folgenden Tabellen dargestellt. Die Tierversuchszahlen für 2011 werden derzeit erst erhoben und liegen daher noch nicht vor.

2009

4.1 Art	4.2 Herz-Kreislauf- Erkrankungen des Menschen	4.3 Nervenleiden und Geisteskrankheiten des Menschen	4.4 Krebserkrankungen beim Menschen (unter Ausschluss von Prüfungen auf	4.5 Sonstige Krankheiten des Menschen	4.6 Spezielle Tierkrankheiten betroffende Untersuchungen	4.7 Gesamt
4.a. Mäuse (<i>Mus musculus</i>)	3.860	4.927	19.801	77.801	43	106.432
4.b. Ratten (<i>Rattus norvegicus</i>)	481	934	1.473	3.429	0	6.317
4.c. Meerschweinchen (<i>Cavia porcellus</i>)	95	0	0	1.305	0	1.400
4.d. Hamster (<i>Mesocricetus</i>)	0	314	0	176	4	494
4.e. Andere Nager (<i>andere Rodentia</i>)	0	0	0	0	0	0
4.f. Kaninchen (<i>Oryctolagus cuniculus</i>)	145	23	0	838	0	1.006
4.g. Katzen (<i>Felis catus</i>)	0	0	0	0	75	75
4.h. Hunde (<i>Canis familiaris</i>)	0	0	0	0	45	45
4.i. Marder (<i>Mustela putorius furo</i>)	0	0	0	44	0	44
4.j. Andere Fleischfresser (<i>andere Carnivora</i>)	0	0	0	0	0	0
4.k. Pferde, Esel und Kreuzungen (<i>Equidae</i>)	0	0	0	0	37	37
4.l. Schweine (<i>Sus</i>)	100	0	38	130	4.408	4.676
4.m. Ziegen (<i>Capra</i>)	0	0	0	0	0	0
4.n. Schafe (<i>Ovis</i>)	9	0	0	42	0	51
4.o. Rinder (<i>Bos</i>)	0	0	0	0	39	39
4.p. Halbaffen (<i>Prosimia</i>)	0	0	0	0	0	0
4.q. Neuweltaffen (<i>Cebidoidea</i>)	0	0	0	0	0	0
4.r. Meerkatzen (<i>Cercopithecoidea</i>)	0	0	0	0	0	0
4.s. Menschenaffen (<i>Hominoidea</i>)	0	0	0	0	0	0
4.t. Andere Säugetiere (<i>andere Mammalia</i>)	0	0	0	0	0	0
4.u. Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>)	0	0	0	0	0	0
4.v. Andere Vögel (<i>andere Aves</i>)	0	0	0	36	525	561
4.w. Reptilien (<i>Reptilia</i>)	0	0	0	0	0	0
4.x. Amphibien (<i>Amphibia</i>)	0	0	0	0	0	0
4.y. Fische (<i>Pisces</i>)	127	0	0	0	510	637
4.z. GESAMT	4.817	6.198	21.312	83.801	5.686	121.814

2010

4.1 Art	4.2 Herz-Kreislauf- Erkrankungen des Menschen	4.3 Nervenleiden und Geisteskrankheiten des Menschen	4.4 Krebserkrankungen beim Menschen (unter Ausschluss von Prüfungen auf	4.5 Sonstige Krankheiten des Menschen	4.6 Spezielle Tierkrankheiten betroffende Untersuchungen	4.7 Gesamt
4.a. Mäuse (<i>Mus musculus</i>)	5.931	5.423	24.985	63.446	150	99.935
4.b. Ratten (<i>Rattus norvegicus</i>)	620	1.217	1.678	3.835	5	7.355
4.c. Meerschweinchen (<i>Cavia porcellus</i>)	144	24	0	1.362	0	1.530
4.d. Hamster (<i>Mesocricetus</i>)	0	738	0	170	4	912
4.e. Andere Nager (<i>andere Rodentia</i>)	0	0	0	0	5	5
4.f. Kaninchen (<i>Oryctolagus cuniculus</i>)	36	50	0	677	9	772
4.g. Katzen (<i>Felis catus</i>)	0	0	0	0	38	38
4.h. Hunde (<i>Canis familiaris</i>)	0	0	0	0	3	3
4.i. Marder (<i>Mustela putorius furo</i>)	0	0	0	28	0	28
4.j. Andere Fleischfresser (<i>andere Carnivora</i>)	0	0	0	0	0	0
4.k. Pferde, Esel und Kreuzungen (<i>Equidae</i>)	0	0	0	0	5	5
4.l. Schweine (<i>Sus</i>)	140	20	62	215	714	1.151
4.m. Ziegen (<i>Capra</i>)	0	0	0	12	0	12
4.n. Schafe (<i>Ovis</i>)	16	0	0	17	0	33
4.o. Rinder (<i>Bos</i>)	0	0	0	0	104	104
4.p. Halbaffen (<i>Prosimia</i>)	0	0	0	0	0	0
4.q. Neuweltaffen (<i>Cebidoidea</i>)	0	0	0	0	0	0
4.r. Meerkatzen (<i>Cercopithecoidea</i>)	0	0	0	0	0	0
4.s. Menschenaffen (<i>Hominoidea</i>)	0	0	0	0	0	0
4.t. Andere Säugetiere (<i>andere Mammalia</i>)	0	0	0	0	0	0
4.u. Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>)	0	0	0	0	0	0
4.v. Andere Vögel (<i>andere Aves</i>)	0	0	0	56	749	805
4.w. Reptilien (<i>Reptilia</i>)	0	0	0	0	0	0
4.x. Amphibien (<i>Amphibia</i>)	0	0	0	140	0	140
4.y. Fische (<i>Pisces</i>)	527	0	0	833	390	1.750
4.z. GESAMT	7.414	7.472	26.725	70.791	2.176	114.578

Zu Frage 4:

Zur Reduzierung von Tierversuchen wird im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung vor jeder Genehmigung eines Tierversuches die Frage der Unerlässlichkeit und der möglichen Vermeidung des Tierversuches infolge bereits vorhandener Daten von Tierversuchen abgeklärt. Ebenso wird auf die Einhaltung der Grundsätze geachtet, dass Tierversuche auf das unerlässliche Ausmaß zu beschränken und mit der im Verhältnis zum Versuchsziel geringstmöglichen Belastung und der kleinstmöglichen Anzahl von Versuchstieren durchzuführen sind. Der dabei angewendete Grundsatz der so genannten „3R“, d.h. „Replace“ (Ersatz von Tierversuchen durch andere wissenschaftliche Methoden), „Refine“ (Verbesserung der wissenschaftlichen Methoden und Verringerung des Leidens der Tiere) und „Reduce“ (Verringerung der Zahl der Versuchstiere) ist im österreichischen Tierversuchsgesetz verankert und wird künftig auch durch die neue Richtlinie 2010/63/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2010 zum Schutz der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere bekräftigt.

Auf EU-Ebene unterstützt Österreich die Tätigkeit des „European Centre for the Validation of Alternative Methods“ (ECVAM), insbesondere beteiligt sich Österreich u.a. am „PARERE“-Netzwerk (*Preliminary Assessment of Regulatory Relevance*, d.i. Vorläufige Bewertung der regulatorischen Relevanz), bei dem Vorschläge für die Validierung von Ersatzmethoden geprüft werden. Das Ziel dabei ist, beim ECVAM Prioritäten für die Weiterentwicklung und Validierung jener Ersatzmethoden zu setzen, welche die besten Erfolgssichten für den Ersatz möglichst vieler vorgeschriebener Tierversuche und möglichst breite Anwendung haben.

Zu Frage 5:

Im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung werden alle hier genehmigten Tierversuche aktenmäßig und in Tabellen erfasst. Zugang zu diesen Daten haben ausschließlich die zuständigen Organe der Behörde. Ab Inkrafttreten der Richtlinie 2010/63/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2010 zum Schutz der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere, wird die Veröffentlichung von nicht-technischen Projektzusammenfassungen aller Tierversuchsprojekte vorzusehen sein.

Zu Fragen 6 bis 9:

In den Jahren 2009 und 2010 wurden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung aufgrund der offenen Ausschreibung für Ersatzmethoden zu Tierversuchen die Forschungsprojekte und Mitveranstaltungen „Validierung humaner Hautäquivalente als in vitro Ersatzmethode zum Draize-Augenreiztest am Kaninchen“, „Environmental enrichment“ und „16th Congress on Alternatives to Animal Testing“ in der Höhe von € 212.857,-- finanziert.

Im Bundesvoranschlag für 2012 sind für die Förderung von Ersatzmethoden zum Tierversuch in der Untergliederung 31 (Wissenschaft und Forschung) € 290.000,-- vorgesehen.

Der Bundesminister:

o. Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle e.h.